

**ERASMUS+ 2017/18: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Psychologie
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Bachelor
Der Aufenthalt erfolgte im	5 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/17 bis 01/18
Gastland und Stadt	Spanien, Teneriffa
Gasthochschule	ULL Tenerife
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	x	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	x	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	x	<input type="checkbox"/>



Vorbereitung

Meine Erasmus-Erfahrung beginnt mit der Bewerbung bzw. der Vorbereitung und dem Befassen mit den angebotenen Austauschuniversitäten. Ich wollte unbedingt in ein spanischsprachiges Land, weswegen sich die Auswahl schnell auf Teneriffa festigte. Bei der Bewerbung gilt: Informiert euch gut über die jeweilige Universität, was wollt ihr dort machen und wie passt es rein. Ich fand die Organisation und Bewerbung in Deutschland nicht ganz so schlimm, wie ich es bei den anderen Erfahrungsberichten gehört habe. Ich musste einen Spanischtest machen, da in Teneriffa B1 als Voraussetzung gilt. Das war etwas anstrengender. Die Learning Agreements mit den Fächervertretern klappten teilweise sogar gut via E-Mail. Man sollte sich einen Kopf machen, welche Fächer man dort belegen will und sich das Angebot gut ansehen. Um Wohnungen wollte ich mich vor Ort kümmern, da aus den bisherigen Erfahrungsberichten hervorging, dass dies sehr leicht und schnell ginge. Ansonsten musste ich mich davor kurz und knapp um Folgendes kümmern: Spanisch B1 Zertifikat, Auslandskrankenversicherung (hatte ich schon, aber falls man diese nicht hat), Learning Agreements der Fachvertreter und das Allgemeine.

Unterkunft

Ich bin am 24.08. in Teneriffa angekommen und war etwas zu früh, denke ich. Alle anderen Erasmus-Studenten kamen im September. Deswegen war ich ganz alleine in meiner ersten Anlaufstelle, dem La Terrera Youth Hostel. Ich habe aber gehört, dass dies ab September gut von Erasmus-Studenten besucht wurde. Generell kann ich es aber empfehlen: die Leute sind superlieb und jeden Donnerstag gibt es dort Live-Musik. Da ich aber recht früh dran war, war es noch „verhältnismäßig leichter“ eine WG zu finden. Generell ist zu sagen: Alles was in den vorherigen Erfahrungsberichten über Wohnungen stand, stimmte nicht mehr. Die Universität La Laguna nahm in diesem Jahr fast das Doppelte an Erasmus-Studenten, was absolut giftig für die Wohnungssuche war. Ich kenne keinen, der es einfach hatte, eine passende WG zu finden. Ich selbst wurde auch einmal einfach auf die Straße gesetzt. Die Vermieter auf Teneriffa sind sehr eigenwillig, genauso wie die Wohnungsbesichtigungen. Viel zackiger und pragmatischer ging es hier mit sehr vielen Bewerbern zu. Also dies nicht auf die leichte Schulter nehmen. Die Mieten sind auch angestiegen, ich habe noch etwas Billiges für 150 € im Monat bekommen, jedoch war der Durchschnitt eher zwischen 170-250 €. Miete zahlt man hier generell jeden Monat bar und an die Mitbewohner oder Vermieter persönlich. Persönlich würde ich La Laguna zum Wohnen empfehlen, da hier mehr Party und Studentenleben geboten war. Ab Dezember merkt man jedoch den Winter deutlich und Santa Cruz ist um einiges wärmer.

Studium an der Gasthochschule

Mir hat das Studium sehr viel Spaß gemacht. Manche Kurse waren sehr „einfach“ und weniger niveauvoll als in Deutschland, andere waren ungefähr auf demselben Niveau. Generell habe ich gemerkt (bei mir und auch bei den anderen): Wenn man sehr sehr gute Noten erreichen will, sollte man vielleicht nicht im Ausland studieren. Ich habe sehr viel „zusätzlich“ gemacht, mit Fokus auf meinen gewünschten Masterstudiengängen, daher war mir die Note nicht so wichtig. Trotzdem musste ich für die fünf Fächer, die ich machte, fast täglich arbeiten und es war wirklich nicht zu unterschätzen. Ich habe in diesem Semester insgesamt mehr Arbeit gehabt als in einem Semester in Ulm. Trotzdem machte es unendlich Spaß und ich denke, dass man vor allem in der Universität sehr gut Spanisch lernt. Empfehlen kann ich Philosophie-Seminare als nicht-psychologisches Nebenfach oder das Fach „PEIP“ – irgendwas mit „educative intervention programmes“ vom 4. Grado oder „Prejuicio y Discriminacion“, ebenfalls vom 4.



Jahr. Beide Neuropsychología-Kurse (habe beide gemacht) waren sehr zeitaufwändig und wenig lukrativ (6 Klausuren und 2 Gruppenarbeiten). Ich war immer gerne an der Universität – probiert das Sandwich Vegetal und den Zumo de Naranja (und natürlich Café Cortado) in der Mensa – ansonsten ist das Essen auch überschaubar.

Alltag und Freizeit

Teneriffa und die anderen kanarischen Inseln sind zum Studieren wirklich ein absoluter Traum. Wir waren sehr viel auf Reisen, haben jede kanarische Insel besucht und ich bin wirklich froh darüber. Mit der Residencia kosten Fähren und Inlandsflüge teilweise unter 10 € und machen somit das Wochenendreisen sehr leicht. Wir waren viel am Strand, haben dort geschlafen (La Caleta im Süden bietet sich herrlich für am-Strand-schlafen an – mit oder ohne Zelt). Ansonsten gab es noch Unisport, der jetzt nicht sehr anstrengend war, aber dafür gab es viel Auswahl. Ich denke Teneriffa bietet generell viel zu sehen: Wandertouren, Surfen, Bergsteigen, die alten Dörfer ansehen, La Laguna entdecken, den Süden und den Tourismus beobachten, viel Spanisch reden und mit anderen Leuten ob nah ob fern einen Draht finden. Ich hab mir auf milanuncios (App) ein Fahrrad gekauft, um zur Uni zu fahren. Generell ist Teneriffa ein Traum für alle Sportbegeisterten: Kiten, Surfen, Tauchen, Bergsteigen, Rennrad fahren, Wandern, Laufen, etc. Vermisst habe ich manchmal etwas Kultur: Live-Musik in Bars, Ausstellungen, Museen oder irgendwelche künstlerischen Angebote. Ich denke trotzdem, es ist für jeden was dabei!

Fazit

Wenn ich hier über Teneriffa schreibe kommen mir wirklich Tränen in den Augen, weil es so wunderschön war. Ich denke auf einer Insel zu studieren ist etwas ganz Besonderes und nochmal etwas ganz Anderes als auf dem Festland. Ich hatte die schönste Zeit auf Teneriffa, mit viel Geärgere, was die Behörden oder manchmal auch die Uni betrifft, und etlichen euphorischen Momenten, in denen man sein Glück nicht fassen kann, im Oktober bei 28 Grad an einem Montag am Strand zu liegen und danach noch in die Uni. Ich kann es nur jedem empfehlen, sich zu bewerben, denn diese Insel hat etwas Magisches: man wächst als Gemeinschaft zusammen, da man nicht so oft woanders hinfährt, und fühlt sich sehr schnell als Familie. Die Universität war wirklich nicht schlecht und ich habe vor allem aus Philosophie sehr viel mitgenommen.

Ich würde sofort wieder hinfahren und empfand es, damals schon aber jetzt noch mehr, als absoluten Luxus, 6 Monate dort verbringen zu dürfen und dabei auch noch zu studieren.

Als Resident wird einem auch bei einigen Sachen Ermäßigung gegeben (Siam Park, etc.).

Generell würde ich auch sagen, dass man sich mit der spanischen Sprache nicht so sehr stressen soll.

Irgendwann bemerkt man, ganz unabsichtlich eigentlich, dass man auf einmal mehr versteht. Aber stresst euch nicht und vor allem lasst euch da nicht stressen, falls es etwas länger dauert. Meiner Erfahrung nach war eine Verbissenheit eher kontraproduktiv.

Also, ich hoffe meine Liebe und meine Dankbarkeit gegenüber Teneriffa/La Laguna/Erasmus ist deutlich geworden.



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

